I. N. 123.645

Marburg 9. Juni 1887.

Meine hochgeehrte Freundin!

Das Packet mit dem Buche war bereits zur Post geschickt, als Ihr lieber Brief kam. Ich bin erst seit dem 4. Nachts hier u. nur die lästigsten Abhaltungen sind Schuld an meinem Säumen. Mir geht's immer gleich. An der geringsten Verringerung ist nicht zu denken; aber ich kann, allerdings nur ohne bedeutenden Schmerz, etwas mehr gehen. Der Humor ist ungebrochen u. ich habe Lust, recht fleißig zu sein.

Über Sie kommt recht viel! Sind es auch nicht sehr bedeutende Dinge, die Menge würde auch einen nicht Voreingenommenen zu viel. Die Art, wie Sie der Schulgemeinschaft mitgemacht haben, beweist aber, daß die Besserung bald eine gründliche sein wird.

Das Zusammentreffen mit Ihrer Tochter bleibt auch mir eine liebe Erinnerung. Empfehlen Sie mich ihr bestens – Herr Hackel war von ihr entzückt.

An Fleischner's Buch ist vieles, wie es nicht sein sollte; aber

… ist ein Anfang. An einen praktischen
Erfolg ist nicht zu denken, solange nicht
eine liberale Regierung an's Ruder
kommt. Sehen Sie sich den [illegible]
zu erhalten Sie ihr. Ich erhalte dieser
Tage ein anderes Exemplar.

Und nun seien Sie mit [illegible]
all Ihren Lieben herzlichst gegrüßt.
Ihr Brief mit seiner warmen
Theilnahme für mich u. Buch hat
mir eine Freude bereitet, wie sie
mir schon lange nicht zu Theil ge-
worden ist.

Ihr
aufrichtig ergebener
P. [illegible]